Illustrierter
Film-Kurier

Die Jahre vergehen...

Die Jahre vergehen ...

Herstellungsgruppe: Dr. Herbert Engelsing / Spielleiter-Assistenz: Erich Frisch / Produktionsleitung: Walter Zeiske / Drehbuch: Richard Nicolas und Erich Ebermayer, nach einer Idee aus dem Schauspiel „Romanze" von Erich Ebermayer / Filmbildner: Willi Schiller, Karl Vollbrecht / Kamera: Friedl Behn-Grund / Kamera-Assistenz: Rudolf Müller / Musik: Wolfgang Zeller / Aufnahmeleitung: Karl Buchholz, Erich Fahrun / Tonmeister: Hans Rütten / Kostümberaterin: Hildegard Ordnung / Schnitt: Ilse Voigt

SPIELLEITUNG: GÜNTHER RITTAU

Darsteller

Frau Irene Behrendsen	Heidemarie Hatheyer
Senator Ferd. Kersten	Carl Kuhlmann
Wilhelm Kersten, dessen Sohn	Werner Fuetterer
Georg Behrendsen	Walter Franck
Frau Mathilde Kersten	Agnes Windeck
Viktoria, Tochter von Wilh. Kersten	Käthe Dyckhoff
Peter Behrendsen, Sohn von Irene und Georg Behrendsen	Rolf Moebius
Kasselmann, Prokurist	Erwin Biegel
Justizrat Carlsen	Franz Schafheitlin
Justizrat Petersdorf	Walter Bechmann
Scholtes, Besitzer einer Instrumentenhandlung	Walter Groß
Lisa, Hausmädchen	Maria Besendahl
Eugen Karp, Kaufmann	Erich Fiedler
Frau Steinrode	Manny Ziener

EIN TOBIS FILM

Söhne großer Väter pflegen bisweilen aus der Art zu schlagen. So bezeigt auch Wilhelm, der Sohn des Herrn Senators Ferdinand Kersten, Inhaber einer bedeutenden Großreederei, mehr Interesse für die Musik als für das väterliche Geschäft. Und während der Herr Senator mit seinem überseeischen Geschäftsfreunde Behrendsen einen großangelegten Fusionsvertrag für 25 Jahre abschließt, verliebt sich Wilhelm in Behrendsens Frau Irene und ist willens, sie nach der Scheidung von ihrem ungeliebten Manne zu heiraten. Er hat jedoch nicht mit den starren Ehrbegriffen seines Vaters gerechnet, nicht mit der Tatsache, daß ihm, als dem Letzten des Namens Kersten, die verantwortungsvolle Aufgabe der Weiterführung der alten, seit Generationen in der gleichen Familie sich befindlichen Firma zufällt. Der Senator stellt das alles seinem Einzigen eindringlich vor Augen, er hat zu wählen zwischen Irene oder dem Lebenswerk seines Vaters und seiner Vorfahren. Wilhelm, der ja doch ein Kersten ist, verzichtet und geht auf die längst geplante Ostasienfahrt.

Auch Irene Behrendsen kämpft um ihre Liebe; aber auch hier erweist sich der unbeugsame Wille des Herrn Senators — sie hat kurzerhand eine Unterredung mit Wilhelms Vater erzwungen — als stärker. Irene kehrt, tief gedemütigt und erfüllt von grenzenlosem Haß, mit ihrem Manne nach

Südamerika zurück. Die Liebenden sehen sich niemals wieder.

Das Rad der Zeit hat einige rasche Umdrehungen gemacht, durch Weltkrieg, Inflation und wirtschaftlichen Niedergang ist die alte Ordnung aus den Fugen geraten. Auch die Großreederei Kersten muß das spüren. Noch immer steht der nun 75jährige Senator der Firma vor. Sein Sohn Wilhelm kehrte aus der Skagerrakschlacht nicht zu-

rück; bald darauf erlag seine Frau einer Grippe. So nahm der Großvater die verwaiste Viktoria zu sich ins Haus. Und Viktoria lernt eines Tages einen jungen Auslandsdeutschen kennen, Peter Behrendsen, den seine Mutter aus Südamerika nach Deutschland schickte, damit er vor Übernahme der väterlichen Reederei sich in deutschen Firmen umsehe. Aus der gegenseitigen Zuneigung der jungen Menschen, die nicht ahnen, daß der Name Kersten im Leben Frau Irenes einmal eine Rolle gespielt hat, wird eine tiefe Liebe. Der Senator bemüht sich, seine Auslandsbeziehungen wieder aufzunehmen, insbesondere den jetzt ablaufenden Vertrag mit der überseeischen Firma Behrendsen zu erneuern. Gelingt das nicht, so gerät das Haus Kersten in große wirtschaftliche Schwierigkeiten. Aber die jetzige Inhaberin, Irene Behrendsen, die nach dem Tode ihres Mannes die Geschäfte führt, ist nicht gesonnen, den Vertrag zu erneuern. Endlich ist der Aug blick gekommen, auf den sie all Jahre gewartet hat: dem Sena die Demütigung von damals heim zahlen. Nichts vermag sie, die zwischen in Deutschland eingetrof ist, umzustimmen. Mag die Reede Kersten zugrunde gehen, wie ei ihre Liebe zu Wilhelm zugrun gehen mußte. Auch von Peter, seiner Mutter die Braut zuführ will, fordert sie unnachgiebig V zicht, droht ihn zu enterben, we er Viktoria Kersten nicht aufge Aber die Jugend heute ist eine dere; Peter erklärt der Mutter, er mit dem väterlichen Erbteil die Firma Kersten eintreten wer Irene Behrendsen kämpft ein schweren Kampf, ihre Mutterlie besiegt den Haß. Versöhnt rei sie dem Senator die Hand. Junge und die Tochter des einst geliebten Mannes sollen glückl werden.

Nr. 3363 — Für den Inhalt verantwortlich: F Benschein, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: " einzigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., B Berlin NW7, Mittelstraße 51/52 — Kupfertiefdr August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Prin in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10